

# INHALT

Vorwort	9
1 Ordnung in Unordnung?	
Gegenstand, Quellen und Methodik der Studie	11
1.1 Einführung	11
1.2 Die verfügbaren Quellen	
und der scheinbare Gegensatz von Wahrheit und Dichtung	15
1.3 Martial und Juvenal als Kronzeugen	17
1.4 Eine Veränderung der Forschungsperspektive:	
Von der Sozialgeschichte zur Geschichte der sozialen	
und kulturellen Praktiken	24
1.5 Untersuchungsraster und Methode	27
1.5.1 ›Selbstinszenierungen‹ in sozialen Räumen	
und soziales Wissen	28
1.5.2 Kaiserliche Vorgaben und gesellschaftliche Praktiken	31
1.5.3 Handlungsmuster und soziale Strukturen	33
2 Die Herstellung sozialer Hierarchien im Theater	35
2.1 Fragestellung und Forschungsstand	35
2.2 Charakter und Tradition der szenischen Spiele in Rom	37
2.3 Die Sitzordnung und die Bestimmungen der <i>lex Roscia</i>	42
2.4 Die Aktualisierung der <i>lex Roscia</i>	
und die Kleiderordnung in der Kaiserzeit	47
2.5 Typen, Selbstdarstellung und Publikumsreaktionen	55
2.6 Fazit: Der Zuschauerraum als Bühne	
der Selbstdarstellung	67
3 Küsse und ihre ›Lesbarkeit‹ im Kaiserhaus	
und in der Stadt	
3.1 Fragestellung und Forschungsstand	71
	71

## INHALT

---

---

3.2	Der Kuss als kaiserlicher Gestus	73
3.3	Der Kuss als Gestus des Anbiederns in der Bevölkerung	83
3.4	Fazit: Der Kuss als ›Beziehungsbarometer‹	86
4	<b>Die Instrumentalisierung der Klientenrolle</b>	89
4.1	Fragestellung und Forschungsstand	89
4.2	Dienste der Klienten: <i>salutatio</i> und <i>adsecatio</i>	94
4.3	Pflichten der Patronen: <i>sportulae</i> und <i>cenae rectae</i>	103
4.4	Erkauft Patronage? Geschenke im Patronageverhältnis	113
4.5	Fazit: Die Instrumentalisierung der Gesten und die Verdrängung der armen Klienten	119
5	<b>Die Erbfängerei als Integrationsstrategie</b>	122
5.1	Fragestellung und Forschungsstand	122
5.2	Die Relevanz von Legaten	127
5.3	Vermögende Frauen und Kinderlosigkeit	129
5.4	Das Verhältnis zwischen Erbfänger und Erblässerin	135
5.5	Der Typus des Erbfängers in Martials Epigrammen	138
5.6	Sexuelle Wohltaten	140
5.7	Fazit: Neue Profiteure traditioneller Netzwerke	143
6	<b>Dimensionen des Konsums der ›neureichen‹ Freigelassenen</b>	146
6.1	Forschungsstand und Fragestellung	146
6.2	Das Konsumverhalten der <i>liberti</i>	155
6.3	Die Erfolge der ›Neureichen‹: Persönlicher Prunk und Wohltaten für das gemeine Volk	159
6.4	Neureiche Patrone?	168
6.5	Die Nöte der traditionellen Elite	173
6.6	Verschämte Armut	178
6.7	Fazit: Schenkende und bauende ›Neureiche‹	181
7	<b>Die öffentlichen Bäder als Orte der Selbstinszenierung</b>	184
7.1	Fragestellung und Forschungsstand	184
7.2	Statusspiele im Bad	187
7.3	Kritische Stimmen zum Bäderluxus	198
7.4	Bäderluxus als Ausdruck kaiserlicher Fürsorge	203
7.5	Fazit: Kein Bad in der Menge	204